Bereinigter Entwurf nach Online-Partizipation

MM05 Information und Sensibilisierung zu Mobilitätsverhalten

Schulhausplatz, Baden: Sichtbarmachung und Sensibilisierung für mehr Koexistenz im öffentlichen Raum

Beschrieb der Massnahme

Selbst die beste infrastrukturelle Verbesserung im öffentlichen Verkehr oder im Fuss- und Veloverkehr bleibt ohne gezielte Sensibilisierung der Öffentlichkeit schlecht genutzt. Viele Menschen kennen auch nach nach einigen Jahren die Vorzüge und Möglichkeiten des Fuss- und Veloverkehrs sowie des öV zu wenig, gerade wenn sie praktisch ausschliesslich mit dem Auto unterwegs sind. Gezielte Informationen und die Sichtbarmachung von Infrastrukturen und Angeboten beeinflussen den Kulturwandel und das Bewusstsein in der Bevölkerung für flächeneffiziente Mobilität. Gemeinden können in Zusammenarbeit mit Dritten und dem Kanton durch Informationskampagnen die Bevölkerung über die Vorteile einer nachhaltigen und flächensparenden Mobilität aufklären. Anreize begünstigen den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zusätzlich.

Dafür sollen verschiedene Dienstleistungen, Produkte und Kampagnen für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung gestellt und durchgeführt werden. Die Gemeinde übernimmt dabei die Rolle des Initiators, sie koordiniert und fördert beispielsweise die Zusammenarbeit mit Schulen oder (Quartier-)Vereinen. Der Kanton unterstützt mit Hilfsmitteln. So entstandene Dienstleistungen, Produkte und Kampagnen können permanent, wiederkehrend oder auch einzeln durchgeführt werden. Um den Aufwand gering zu halten, kann auch auf bestehende Produkte oder gute Beispiele zurückgegriffen werden (siehe Beispiele bei ergänzenden Informationen). Ausserdem sollen neue Infrastrukuren und Angebote sichtbar gemacht und an die Öffentlichkeit getragen werden. Folgende Themenfelder und Zielgruppen können adressiert werden:

- Kinder und Jugendliche: Sensibilisierung für Vor-/Nachteile unterschiedlicher Verkehrsmittel sowie für Verhalten im Strassenverkehr, Prüfung von vergünstigten öV-Angeboten für ältere Jugendliche bzw. junge Erwachsene als Alternative zum eigenen Auto.
- Neuzugezogene: gezielte Information zu Kursen und Angeboten, evtl. Gutscheine/Anreize
- Eltern: Sensibilisierung bzgl. Nachteilen von Elterntaxis, gegebenenfalls Sperrzonen für Elterntaxis
- Vereine: Engere Zusammenarbeit mit Vereinen bezüglich Mobilität. Informieren über Mobilitätsangebote. Optimierung der Freizeitmobilität (bspw. Fahrt ins Training, Mobilität an Anlässen etc.).
- Information über bereits bestehende Angebote von beispielsweise ProVelo oder ProSenectute explizit bei Veränderungen der Lebensumstände (z.B. Jobwechsel, Umzug, Kinder, Rente)
- Flick- und Fahrkurse für Velos, Testmöglichkeiten von Cargo- und E-Velos
- Bekanntmachung von Hilfsmitteln für verkehrsmittelneutraler Mobilität inkl. den entsprechenden neuen technologischen Lösungen wie Sharingplattformen, Mobilitätsapps etc. (Mobility as a Service)

Zuständigkeiten und Prozessuales

Federführung	Alle Gemeinden	**Beteiligte**	Kanton, Repla
Standort	Alle Gemeinden	**Investitionskosten** (+/- 40 %)	500‘000 Mio. Franken
		Laufende Kosten	300‘000 Franken pro Jahr

Herleitung aus Lagebeurteilung

Um den Autoverkehr im Raum Baden und insbesondere denjenigen mit Quelle oder Ziel im Regionalkern zu reduzieren, sollen flächeneffiziente Verkehrsmittel gefördert werden. Der Umstieg auf andere Verkehrsmittel setzt auch einen Kulturwandel voraus. Dieser soll duch Information, Sichtbarmachung und Sensibilierungsmassnahmen unterstützt werden.

Abhängigkeiten zu weiteren GVK-Massnahmen

- Förderung Betriebliches Mobilitätsmanagement (MM01)

Wirkung und Zielbeitrag der Massnahme MM05

Wirkung

- Die Akzeptanz der verschiedenen Massnahmen zur Föderungen von flächeneffizienter Mobilität sowie der Kulturwandel hin zu mehr öV und Veloverkehr werden erhöht. Verkehrsteilnehmende wissen besser über die verschiedenen Mobilitätsformen Bescheid. Damit ist es insbesondere bei Veränderungen ihrer Lebensumstände (Ein- oder Austritt aus Arbeitsleben, Wohnortwechsel, etc.) wahrscheinlicher, dass sie sich für eine Alternative zum Auto entscheiden.

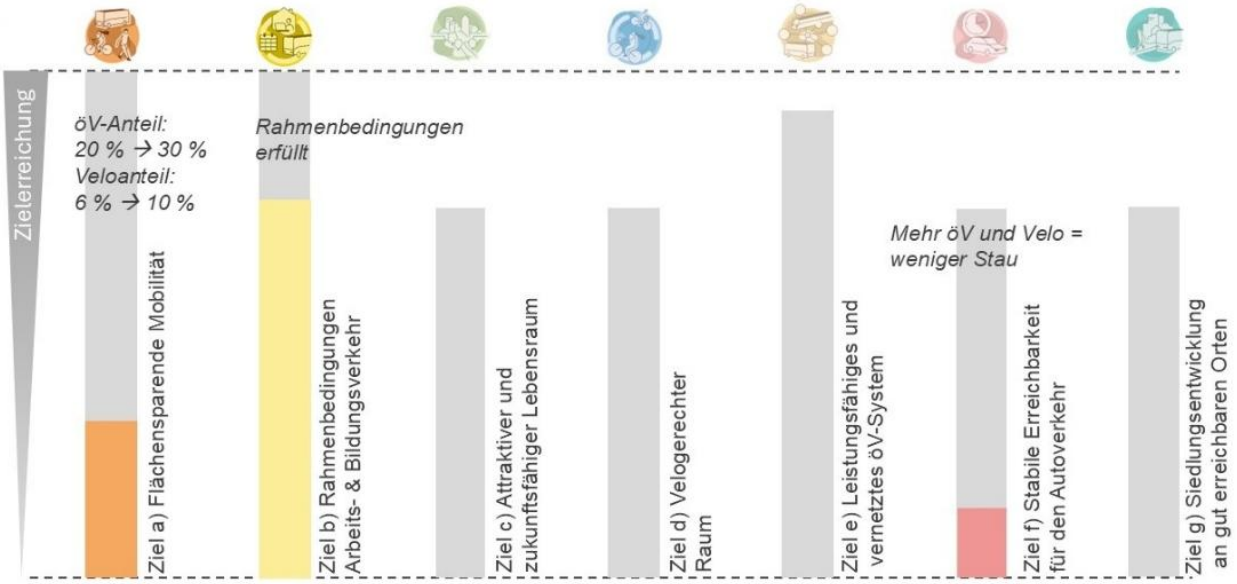
Flächensparende Mobilität

Insgesamt sind im GVK sieben Ziele definiert. Die vorliegende Massnahme beeinflusst eines der sieben Ziele.

Wirkung und Zielbeitrag des Handlungsfelds Mobilitätsmanagement

Mit der Umsetzung aller Massnahmen des Massnahmenfächers GVK 2040[1], der in rund 50 GVK-Massnahmenblättern beschrieben ist, werden zwei Ziele vollständig erreicht, fünf Ziele können in hohem Masse erfüllt werden. Die verbleibenden Ziellücken sind darauf zurückzuführen, dass in Nussbaumen und Baden Zentrum ohne MIV-Entlastung (z.B. durch Verlagerung auf eine Zentrumsentlastung) nicht alle notwendigen Massnahmen möglich sind.
Die fünf Massnahmen des Handlungsfelds Mobilitätsmanagement enthalten unabdingbare Unterstützungsmassnahmen, um die angestrebte Verlagerung vom MIV auf den öV sowie den Fuss- und Veloverkehr zu erreichen (Ziel "flächensparende Mobilität"). Zudem werden die Rahmenbedingungen im Arbeits- und Bildungsverkehr so verändert, dass die Verkehrsbelastungen während der Hauptverkehrszeiten abnehmen. Damit werden auch Staus reduziert, was die Zuverlässigkeit des MIV erhöht.
In folgender Grafik verdeutlichen die ausgefüllten Flächen die Zielerreichungsbeiträge aller "Mobilitätsmanagement"-Massnahmen an der Gesamt-Zielerreichung des GVK-Massnahmenfächers.

[1] Ohne Zentrumsentlastung (SB06), ohne langfristige Optionen öV-Hauptkorridore (BB10), ohne S-Bahn-Haltestelle Tägerhard (BB11) und ohne langfristige Massnahmen am Brückenkopf Ost



Ergänzende Informationen

Beispiele für bereits bestehende Aktionen, welche Gemeinden durchführen können:

- slowUp (www.slowup.ch)
- Fussverkehrswochen (www.cleverunterwegs.ch)
- Cyclomania, nationale Velochallange für Gemeinden (www.cyclomania.ch)
- Walk to School (www.schulwege.ch)
- Bike to work für Verwaltungen und Unternehmen (www.biketowork.ch), bereits heute nehmen daran einige Gemeindeverwaltungen der Region teil.

Beispiele für Aktionstage, Kampagnen Prodkute oder Dienstleistungen:

- Bikefestival Winterthurer Velofrühling (www.velofruehling.ch)
- Eröffnungsfest neue Fuss- und Veloinfrastruktur: Sitterbrücke in St.Gallen (www.provelo.info) oder Velo-Komfortroute in Uster (www.uster.ch)
- Pro Velo Baden: Velo-Elternabend (www.provelobaden.ch)
- DEFI VELO Wettbewerb und Spiel für Jugendliche (www.provelo-beiderbasel.ch)
- öV-Gutscheine für Kinder und Jugendliche der Stadt Luzern (www.stadtluzern.ch)
- Sammlung von Beispielen aus der ganzen Schweiz zu allen Mobilitätsarten (www.mobilservice.ch)
- Plattform für Verbesserungsvorschläge für Veloinfrastruktur (www.bikeable.ch)

Quelle: Stadt St.Gallen, Medienmitteilung 2023

Ergänzende Informationen

Bestehende Produkte und Angebote, über welche die Gemeinden und Regionen informieren können:

- Pro Senectute: SBB-Kurse für den digitalen Fahrplan und Billettkäufe (prosenectute.ch)
- Pro Velo Baden: Velofahrkurse für Kinder (www.provelobaden.ch)
- Pro Velo Baden: Velo-Elternabend
- Blaue „Rücksicht“ Kleber für Velofahrende und Zufussgehende (www.umsicht.ch)
- Mobilitätskurs SeniorInnen (mobilsein-mobilbleiben.ch)
- Ecotrip Challenge für Schulklassen (www.ecotrip-challenge.ch)
- öV-Spartageskarte (www.spartageskarte-gemeinde.ch

Quelle: Pro Velo Region Baden (https://www.provelobaden.ch/)